

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Beobachtungen über das Vorkommen höherer Pilze im Stadtgebiet von
Bad Godesberg

Butin, Heinz

1956

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-168844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-168844)

Beobachtungen über das Vorkommen höherer Pilze im Stadtgebiet von Bad Godesberg

Von

Heinz Butin, Hann. Münden, und Eduard Schwarz, Bad Godesberg.

Über das Vorkommen höherer Pilze in Städten und bewohnten Gegenden ist bisher noch wenig bekannt geworden; Hinweise über die Verbreitung einiger stadtbewohnender Pilze finden sich meist nur in einigen ökologisch orientierten Bestimmungsbüchern. In der vorliegenden Arbeit haben wir versucht, aus der Artzugehörigkeit und den Fundorten von Pilzen ein floristisches und ökologisches Bild von der Pilzflora der Stadt Bad Godesberg zu entwerfen. Das Material hierzu ergab sich aus gelegentlichen Beobachtungen und Aufzeichnungen, die wir während der letzten 8 Jahre, von 1947 bis 1955, hauptsächlich über das Vorkommen der Hymenomyzeten und Gasteromyzeten gemacht haben. Eine erschöpfende Darstellung über die Pilzflora der Stadt kann und soll trotz dieser längeren Beobachtungszeit jedoch nicht gegeben werden; bei planmäßigem und häufigerem Absuchen der Gärten und Wiesenanlagen würde sich die Artenzahl sicherlich noch stark erhöhen lassen.

Als Beobachtungsgebiet wurde ein bestimmter Stadtteil ausgewählt, der nach Norden hin durch Friesdorf und nach Süden durch die Kapellenstraße begrenzt wird. Nach Osten hin bildet das Rheinufer und nach Westen der Marienforst einen Abschluß. Innerhalb des Beobachtungsgebietes blieb der bewaldete Teil des Basaltkegels der Godesburg unberücksichtigt. An dieser Stelle ist der Waldaspekt so stark ausgeprägt, daß hierdurch das typische Bild der Stadflora hätte verwischt werden können.

Die Aufteilung der Pilzfunde haben wir nach standortsökologischen Gesichtspunkten vorgenommen und folgende Unterteilung gemacht:

- a) bodenbewohnende Pilze,
- b) auf Bäumen, Baumstümpfen und totem Holz wachsende Pilze.

Mit dieser Unterteilung wird ein Hinweis auf die physiologisch verschiedenen Ernährungsbedingungen der beiden Pilzgruppen gegeben; denn in der ersten Gruppe finden sich fast ausschließlich Saprophyten und stickstoffliebende Bodenpilze, in der zweiten Parasiten und Holzzerstörer. Besonders die letzte Pilzgruppe zeigt in Bezug auf ihr Vorkommen eine strenge Gebundenheit an Standort und Unterlage. Die Erwähnung der Wirtspflanze und der Unterlage ist darum in einer mykologischen Lokalbeschreibung wichtiger als Notizen über die geologische Beschaffenheit des Bodens. Bei nichtparasitischen und nicht auf Holz lebenden Pilzen wird es andererseits notwendig sein, die Begleitpflanze

mit anzuführen, da offensichtlich gewisse Pilze durch Ausbildung einer Mykorrhiza mit den Wurzeln bestimmter Bäume in enger Beziehung stehen können.

Ein wichtiger Faktor für das Vorkommen höherer Pilze liegt in der günstigen Bodenaufteilung des Stadtgebietes. Bad Godesberg besitzt als „Gartenstadt“ ausgedehnte Parkanlagen; Vorgärten sind bis auf wenige Straßen überall angelegt. Ebenso finden sich Baumanpflanzungen in fast allen Stadtteilen Bad Godesbergs. Die mikroklimatischen Verhältnisse, die durch dieses Stadtbild an den einzelnen Standorten geschaffen werden, stehen mit dem Vorkommen, vor allem der bodenbewohnenden Pilze, vermutlich in enger Beziehung. Vielleicht haben auch bei den baumbewohnenden Pilzen kleinklimatische Gegebenheiten eine ähnliche Bedeutung, wie dieses in einer Arbeit von STEINER und SCHULZE-HORN (1955) über die Verbreitung der Epiphytenvegetation im Stadtgebiet von Bonn gezeigt worden ist.

Bei der Auswertung der im Stadtgebiet von Godesberg gefundenen Pilzarten ergab sich ein interessantes Bild über die Verbreitung der einzelnen Spezies auf die beiden ökologischen Gruppen. Ein großer Teil der unter a) angeführten Pilze wurde auf stickstoffreichem Untergrund, gedüngten Wiesen und an Komposthaufen gefunden. Hierzu gehören vor allem die Fäulnisbewohner und nitrophilen Arten wie *Stropharia*, *Coprinus*, *Psalliota*, *Psathyrella* und *Panaeolus*. Die Mykorrhizapilze sind im Stadtgebiet weitgehend zurückgedrängt; dafür treten die parasitischen und holzerstörenden Pilze sehr viel stärker hervor. Besonders im Vergleich zu den im Wald vorkommenden Pilzen scheint der Prozentsatz der auf Bäumen vorkommenden Pilze im Stadtgebiet außerordentlich hoch zu sein. Als Erklärung hierfür können verschiedene Gegebenheiten als Ursache angeführt werden. Einmal ist die Befallshäufigkeit in den Stadtgebieten durch Verletzungen der Baumrinde, die für den Eintritt der Parasiten notwendig sind, höher als in den Waldgebieten; hinzu kommt die mögliche physiologische Schwächung der Bäume durch ungünstige Einwirkungen des Stadtklimas und der Rauchgase. Weiterhin werden viele Bäume in den Städten meist über ihr schlagreifes Alter hinaus, z. T. als Naturdenkmäler, stehen gelassen. Auch hierdurch kann das Auftreten holzerstörender Pilze begünstigt werden. Eine üppige Entwicklung ist mit dem häufigen Auftreten von Pilzfruchtkörpern in den Stadtgebieten jedoch nicht verbunden. Auffallend bei vielen Funden war vielmehr die Kleinheit der Exemplare, die teilweise als Kümmerformen oder Zwergformen vorgefunden wurden.

Im folgenden sollen die in zwei Gruppen eingeteilten Pilze mit ihren Fundorten angeführt werden, angeordnet in alphabetischer Reihenfolge. Die wissenschaftliche Bezeichnung ist in Anlehnung an LANGE, PILAT und SINGER erfolgt. Die Bestimmung der Blätterpilze wurde nach RICKEN und LANGE vorgenommen, da vor allem hier gute standortsökologische Hinweise zu finden waren. Für die Bestimmung einiger Polyporaceen sind wir Herrn Professor KILLERMANN, Regensburg, zu Dank verpflichtet.

a) Bodenbewohnende Pilze.

Amanita citrina (Schff.) Gray., unter Fichten im Stadtpark in wenigen Exemplaren, 1946; nur einmal beobachtet.

Boletus elegans Schum. im Stadtpark unter *Larix leptolepis* Gord. Ende Sept. und Anfang Okt. 1955.

Boletus luridus Fr. im Stadtpark, unter Laubbäumen, am 4. 6. 1947.

Boletus rubellus Krbh., im Stadtpark auf dem Rasen unter *Quercus coccinea*, mit verbändertem Stiel, am 26. 9. 1949; weitere Funde (50 Stück) an der Koblenzer Straße am 19. 9. 1950, wieder mit verbänderten und zusammengewachsenen Stielen.

Clathrus cancellatus L., ist zum ersten Mal am 18. 9. 1948 von SCHWARZ in einer Grünanlage mitten in der Stadt beobachtet worden. An gleicher Stelle fanden sich im Juni 1949 ca. 35 Exemplare ein. Seit 1948 bis heute konnte der Pilz jedes Jahr hier und seit 1952 an mehreren Stellen des Stadtgebietes beobachtet werden, so in einem Vorgarten der Kronprinzenstraße 22 und in der Mirbachstraße. Vermutlich sind die Sporen des Pilzes von amerikanischen Truppen eingeschleppt worden, die 1945 ihre Fahrzeuge in der Anlage, wo sich auch der Pilz zuerst eingefunden hatte, untergestellt hatten.

Clitocybe suaveolens (Schum. Ex. Fr.) Quél., in Vorgärten eines Hauses der Beethovenstraße, am 13. 11. 1947; an einer anderen Stelle am 8. 1. 1952.

Conocybe siliginea (Fr.) Kühn, häufig auf Rasenflächen im Stadtpark, Frühjahr 1953.

Coprinus atramentarius (Bull. Ex. Fr.) Fr., häufig innerhalb der Stadt beobachtet, so im Stadtpark, in Vorgärten, auf Schuttplätzen, selbst dicht an Bürgersteigen, wo er sich meist gesellig zeigt. Vorkommen fast das ganze Jahr hindurch. Noch am 1. 12. 1953 wurden Fruchtkörper in einem Vorgarten der Rüngsdorfer Straße beobachtet.

Coprinus Boudieri Quél., häufig in Anlagen und Rabatten innerhalb der Stadt, am 22. 6. 1949, 27. 11. 1951 und 8. 12. 1951.

Coprinus comatus (Fl. Dan.) Gray, kommt innerhalb des Stadtgebietes häufiger vor als außerhalb, beobachtet an Wegrändern zwischen Beethovenstraße und Denglerstraße, auf dem Plittersdorfer Rech, vorzüglich an gedüngten Stellen. Beobachtungszeit: Mai bis November.

Coprinus hemerobius Fr., am Wegrand des Stadtparkes, am 6. 5. 1948.

Coprinus micaceus (Bull.) Fr., auf Rasenflächen im Stadtpark, am 20. 9. 1949, 30. 11. 1949, 21. 9. 1950 und in einem Vorgarten an der Rüngsdorfer Straße am Fuße eines Laubbaumes.

Coprinus soboliferus Fr., in einem verwilderten Park an der Gartenstraße.

Hygrocybe conica (Scop. ex Fr.) Karst., auf Rasenflächen in Vorgärten der Rheinallee am 9. 6. 1949 und 6. 6. 1950 und als Zwergform in den Rheinanlagen, Herbst 1952.

Hypholoma lacrimabundum (Bull.) Fr., neben vereinzelt Funden auf dem Friedhof bei Hochkreuz wurde ein Massenaufreten von Millionen Exemplaren im Juli 1948 auf frisch aufgeschüttetem Kies- und Sandboden zwischen Übierstraße und Rheinufer beobachtet. In den darauffolgenden Jahren ging die Zahl der Fruchtkörper zurück. 1954 wurden keine Pilze dort mehr aufgefunden. Als Erstbesiedler von Ruderalplätzen ist der Tränensaumpilz schon seit längerem bekannt. Für sein so massenhaftes Auftreten, wie wir es beobachten konnten, sind offensichtlich die Freilegung und Erschließung von stickstoffhaltigen und mineralsalzreichen Böden verantwortlich. Der große Stickstoffbedarf des Pilzes geht auch aus Beobachtungen von Jahn (1949) und Michael (1939) hervor.

Lepiota cristata (A. et Schw.) Fr., auf Rasen an der Gotenstraße, gegenüber

dem Rathaus auf nacktem Humusboden in den Anlagen; allgemein häufig vom Mai bis November.

Lepiota excoriata (Schff.) Fr., auf einem Feldstück nahe der Stadt, am 19. 10. 1949. Ricken schreibt über sein Vorkommen: „An Straßenrändern und auf Äckern“.

Lycoperdon gemmatum Batsch, häufig auf Grasplätzen, 1953—54.

Marasmius oreades (Bolt. ex Fr.) Fr., jedes Jahr von Frühjahr bis Sommer auf verschiedenen Rasenflächen und an grasigen Wegrändern innerhalb des Stadtgebietes.

Panaeolus campanulatus (L.) Fr., auf Pferdeweg am 1. 10. 1951, an gedüngtem Ort in der Kapellenstraße, auch am 1. 10. 1953. Sein deutscher Name: „Glockendüngerling“ weist schon auf die Bevorzugung nährstoffreicher Substrate hin.

Paxillus involutus (Batsch) Fr., in einem Vorgarten an der Arndtstraße; an der Herz-Jesu-Kirche unter Birken im Herbst, auch im Stadtpark Anfang Okt. 1955.

Phallus impudicus (L.) Pers., häufig in Vorgärten, Sommer bis Herbst.

Pholiota praecox (Pers.) Fr., in einem Garten am Stadtrand, 20. 5. 1950.

Pholiotina appendiculata (Lg. et Kühn) Sing., häufig auf Rasenflächen im Stadtgebiet unter Buchen und Weiden, im Sommer 1952 und 1953.

Psalliota bispora Lge., ist auch als *Psalliota hortensis* beschrieben und gibt damit einen Hinweis für ihr Vorkommen. Der einzige Fund in der Ännchenstraße wird möglicherweise durch die in der Nähe gelegene Champignonzucht erklärt werden können. Zur Champignonzucht verwendete man hier ebenfalls die gleiche zweisporige Art.

Psalliota campestris L., auf Rasenfläche am Hause Beethovenstraße 75, auch an anderen Stellen auf Rasen, im Sommer 1952.

Psalliota edulis (Vitt.) Möll. et Schaeff.; MICHAEL schreibt über sein Vorkommen: „Auf Müll- und Abfallplätzen besonders der Städte, selbst unter und zwischen Straßenpflaster und Asphalt. Er hebt mitunter große Steinplatten hoch“. Ähnliche Beobachtungen haben wir auch im Stadtgebiet von Godesberg machen können. Der „Stadt-Champignon“ liebt stickstoffreichen Boden. Wir fanden ihn im Mai bis Juli häufig in Vorgärten (Beethovenstraße und Kronprinzenstraße), an Straßenrändern (Beethovenstraße, an der Sparkasse) und an Abfallhaufen (alter Friedhof). Er rechnet zu den typischen Stadtpilzen.

Psalliota vaporaria Vitt., Fundort in den Bahnhofsanlagen, gesellig wachsend, am 15. 5. 1954.

Psalliota xanthoderma (Genn.) Rich. et Roze., einziger Fundort auf Rasen der Rheinanlagen am 10. 7. 1953.

Psathyrella gracilis (Fr.) Quél., auf Wiesenflächen im Stadtpark am 14. 10. 1948.

Psathyrella obtusata (Ricken vix Fr.), im Stadtpark am 23. 11. 1947.

Psathyrella prona (Fr.) Gill., an Straßenrändern und in Parkanlagen, 4. 5. 1951 und 29. 9. 1952.

Psilocybe spadicea (Schff.) Fr., in den Anlagen unter Ulmus, im Gras, gesellig, am 12. 9. 1952.

Rhodophyllus clypeatus (L.) Quél., im Vorgarten des Hauses Beethovenstraße 75, im Frühjahr 1950; weitere Vorkommen im Stadtgebiet am 8. 5. 1949 und am 10. 5. 1950.

Rhodophyllus elaphinus (Fr.) Quél., an einem grasigen Abhang in der Rhein-allee, am 29. 11. 1947.

Stropharia coronilla (Bull.) Quél., vereinzelt auf den Rasen der Rheinanlagen, Frühjahr 1952.

Stropharia luteo-nitens (Fl. dan) Fr., auf gedüngter Wiese Nähe Rheinufer, am 20. 5. 1952.

Stropharia semiglobata (Batsch.) Quél., auf Rasenrabatte in der Jahnstraße, neben Dunghaufen.

Stropharia stercoraria (Fr.) sensu Ri., an einer gedüngten Blumenrabatte am 3. 1. 1955. Der Stickstoff liebende Pilz wird seinem charakteristischen Vorkommen nach auch „Kuhfladen-Träuschling“ genannt.

Tricholoma sculpturatum (Fr.) sensu Ri., geselliges Vorkommen im Vorgarten in der Winterstraße, 2. 7. 1953.

Tricholoma terreum (Schff.) Fr., an der oberen Winterstraße am 17. 11. 1947.

Tubaria furfuracea (Pers.) Gill., in den Rheinanlagen unter Pappeln, im Dezember 1953.

b) Auf Bäumen, Baumstümpfen und totem Holz
wachsende Pilze.

Armilariella mellea (Vahl.) Karst., auf Baumstümpfen in Vorgärten und im Stadtpark, fast in jedem Jahr beobachtet, z. B. am 22. 9. 1946, 18. 7. 1948 und 1. 11. 1952.

Auricularia sambucina Mart., auf *Sambucus nigra* im Stadtpark und in den Anlagen, jedes Frühjahr beobachtet.

Collybia velutipes (Curt.) Fr., wurde an mehreren Stellen des Stadtgebietes ausschließlich auf Baumstümpfen gefunden. Beobachtungszeit während des ganzen Jahres, vorzüglich aber im Winter, so z. B. am 22. 11. 1948 an einer Roßkastanie, im Januar und Februar 1955 im Stadtpark, im September 1954 in einem Vorgarten der Friesdorfer Straße.

Coriolus hirsutus (Wulf.) Quél., an Laubholzstumpf im Stadtpark, ganzjährig.

Coriolus velutinus Quél., an Spitzhorn in der Rheinallee 1949, an *Syringa* in einem Vorgarten, am 18. 9. 1950.

Coriolus versicolor (L.) Quél., an Laubholzstümpfen im Stadtpark, 20. 2. 1951, 20. 2. 1951, 1948, 1949.

Coriolus versicolor var. *zonatus* (Fr.) Jörst., an Buche in einem Vorgarten, am 1. 2. 1952.

Corticium serum Fr., auf Rinde von *Sambucus nigra* im Stadtpark, 1948 bis 1953.

Daedalea quercina L., auf *Quercus rubra* in der Ubierstraße am 7. 10. 1950; auf ital. Pappel in der Deutsch-Herren-Straße am 25. 11. 1949.

Fomes fomentarius (L.) Kickx., an Laubbäumen in der Rheinallee, 3. 11. 1948.

Ganoderma lucidum (Leys.) Karst., am Fuße eines Birnbaumes in der Kapellenstraße, am 6. 3. 1950; im folgenden Jahre wiederkehrend.

Lentinus lepideus Fr., an Eisenbahnschwellen auf dem Bahnhof Godesberg, 10. 6. 1952, Kümmerform.

Lentinus tigrinus (Bull.) Fr., an *Pirus aria* in der Beethovenstraße, am 20. 6. 1950, und an anderen Stellen des Stadtgebietes.

Nematoloma sublateralium (Fr.) Karst., an Laubholzstümpfen, in den Gärten jedes Jahr beobachtet.

Phellinus fulvus (Scop.) Pat. var. *prunastri*, an *Prunus cerasifera* in der Rhein-allee, mehrjährig.

Phellinus igniarius (L.) Quél., an *Salix alba* und Birnbaum, 1948.

Phellinus robustus (Karst.) B. et G., an mehreren Bäumen von *Quercus rubra* in der Denglerstraße, 1949 bis 1952.

Pholiota adiposa (Fr.) Quél., an *Juglans regia*, am Rheinufer, 4. 10. 1950.

Pholiota aurivella (Batsch) Quél., an einigen Rotbuchen, 26. 9. 1946.

Pholiota lucifera (Lasch.) Quél., an lebendem Bergahorn im Stadtpark, 26. 10. 1950, und an abgesägtem Laubholzstamm, 27. 10. 1948.

Pholiota mutabilis (Schff.) Fr., in und um Godesberg nicht selten, z. T. Küm-merformen.

Pholiota spectabilis Quél., an Baumstumpf, 28. 9. 1949 oberhalb Krankenhause Rheinblick, bei Plittersdorf am 10. 10. 1950.

Pholiota squarrosa (Pers.) Quél., von 1949 bis 1954 regelmäßig am Fuße von *Fraxinus ornus* im Stadtpark im Herbst beobachtet, in der Sedanstraße an *Philadelphus coronarius* am 13. 12. 1949.

Piptoporus betulinus (Bull.) Karst., an morschen Birken im Volksgarten, mehr-jährig.

Pleurotus dryinus (Pers.) Quél., an Baumstumpf in der Mirbachstraße, 28. 9. 1951.

Pleurotus ostreatus (Jacq.) Quél., in bewohnten Gegenden häufiger als im Wald. Wir fanden den Pilz auf verschiedenen Laub- und Nadelbäumen, so z. B. auf Rotbuche in der Büchelstraße, 20. 11. 1946, auf *Populus alba* in der Rhein-allee, 21. 1. 1950, an totem Laubholzstumpf in der Friesdorfer Straße, 21. 1. 1950, am Fuße einer lebenden Roßkastanie in der Rheinallee 2. 3. 1952 und am 1. 12. 1953 in der Rüngsdorfer Straße. Der Pilz wurde jedes Jahr von 1946 bis 1955 vielfach an den gleichen Stellen wieder aufgefunden.

Polyporus adustus Willd., im Stadtpark an Laubholzstumpf.

Polyporus annosus Fr., am Fuße mehrerer Bäume von *Crataegus* in der Waa-semstraße, 1953 bis 1954.

Polyporus giganteus Pers., auf dem Plittersdorfer Rech, jedes Jahr im Herbst wiederkehrend, im Stadtpark am Fuße einer Blutbuche, ebenfalls jedes Jahr, von 1947 bis 1955 beobachtet.

Polyporus hispidus (Bull.) Fr., an Platane in der Brunnenallee, 1948.

Polyporus rheades Persoon, an *Juglans regia* am Rheinufer, oberhalb Hotel Dreesen.

Polyporus rutilans Pers., an Apfelbaum im Oktober, 1949.

Polyporus sulphureus Bull., am Rheinufer an *Salix alba*, 3. 6. 1950, im Stadt-park an Robinie, weitere Fundstellen an Süßkirsche und Zwetschenbaum.

Polyporus squamosus Huds., an altem Holunder in der Büchelstraße, 3. 10. 1947, an totem Laubholzstumpf am Rheinufer, beobachtet am 21. 12. 1948 und 29. 4. 1949.

Poria sinuosa Fr., auf dem Plittersdorfer Rech, 16. 3. 1950.

Poria vulgaris Fr., in den Anlagen auf *Sambucus nigra*, ganzjährig.

Pseudocoprinus disseminatus (Pers.) Kühn, von Sommer bis Herbst häufig an Laubholzstümpfen, so in der Beethovenstraße, Kronprinzenstraße u. Stadtpark.

Schizophyllum commune Fr., an Tilia in der Rheinallee, ganzjährig, 1953 bis 1954, auf Eichenpfählen im Stadtpark.

Stereum purpureum Pers., auf Stümpfen von Kastanien im Stadtpark und in der Beethovenstraße, 12. 9. 1952.

Trametes gibbosa (Pers.) Fries, in den Parkanlagen an Buchenstümpfen, nicht selten, mehrjährig.

Trametes rubescens (A. et S.) Fries, einziger Fund im Stadtgebiet an *Salix caprea*, 1948.

Trametes suaveolens (L.) Fries, dicht am Godesberger Bach an *Salix alba*, am 21. 11. 1948, in mehreren Exemplaren.

Die meisten der aufgeführten Arten wurden nicht nur an den angegebenen Tagen beobachtet, sondern öfter im Laufe der Jahre.

Schriftenverzeichnis

- G a m s, H.: Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa. Bd. II, Blätter- und Bauchpilze. Verlag G. Fischer, Jena, 1953.
- J a h n, H.: Pilze rund um. Park-Verlag, Hamburg, 1949.
- L a n g e, J. E.: Flora Agaricina Danica. Kopenhagen, 1935.
- P i l a t, A.: Atlas des Champignons de l'Europe: Polyporaceae. Prag, 1936—42.
- R i c k e n, A.: Die Blätterpilze. Bd. I und II. Leipzig, 1915.
- Vademecum für Pilzfreunde. Verlag Quelle u. Meyer, Leipzig, 1918.
- S c h w a r z, E.: Neues Vorkommen von *Clathrus cancellatus* L. Zeitschft. f. Pilzkunde, Nr. 5, p. 19, 1950.
- S t e i n e r, M. u. S c h u l z e - H o r n: Über die Verbreitung und die Expositionsabhängigkeit der Rindenepiphyten im Stadtgebiet Bonn. Decheniana, 108, I, 1955.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Heinz Butin, Hann. Münden, Beethovenstr. 12

Eduard Schwarz, Rektor i. R., Bad Godesberg, Beethovenstr. 75

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Butin Heinz

Artikel/Article: [Beobachtungen über das Vorkommen höherer Pilze im Stadtgebiet von Bad Godesberg 235-241](#)